

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 42 (1947)
Heft: 2

Artikel: Die glücklich gelungene Renovation des Weiherschlosses Bottmingen ;
Le Château de Bottmingen en Bâle-Campagne
Autor: Eppens, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

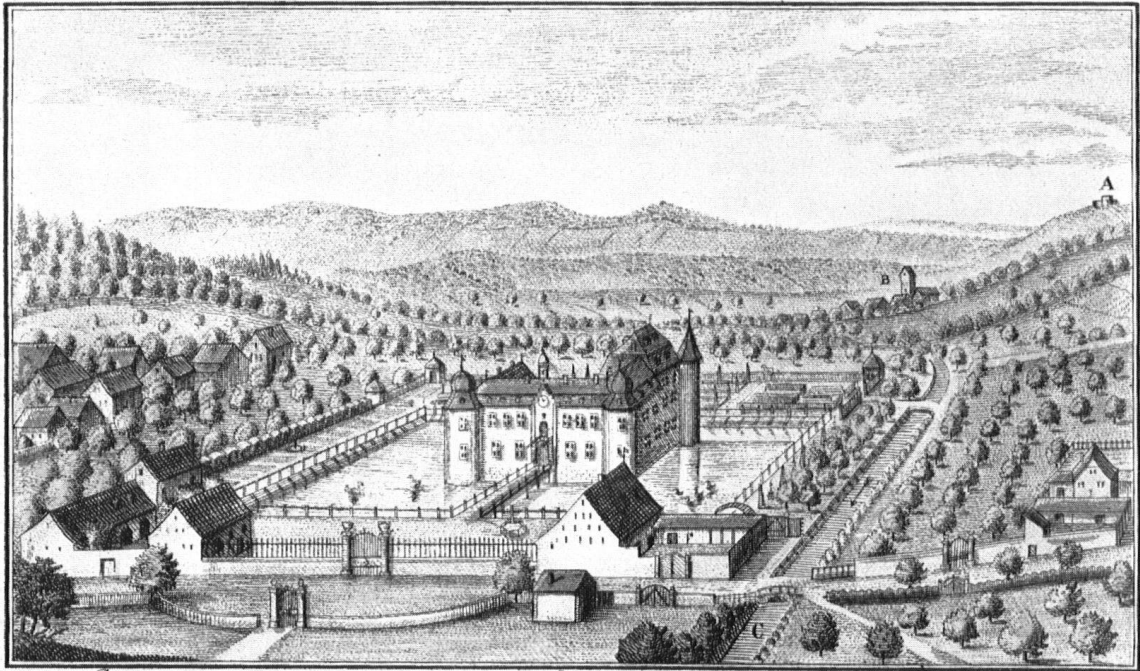
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



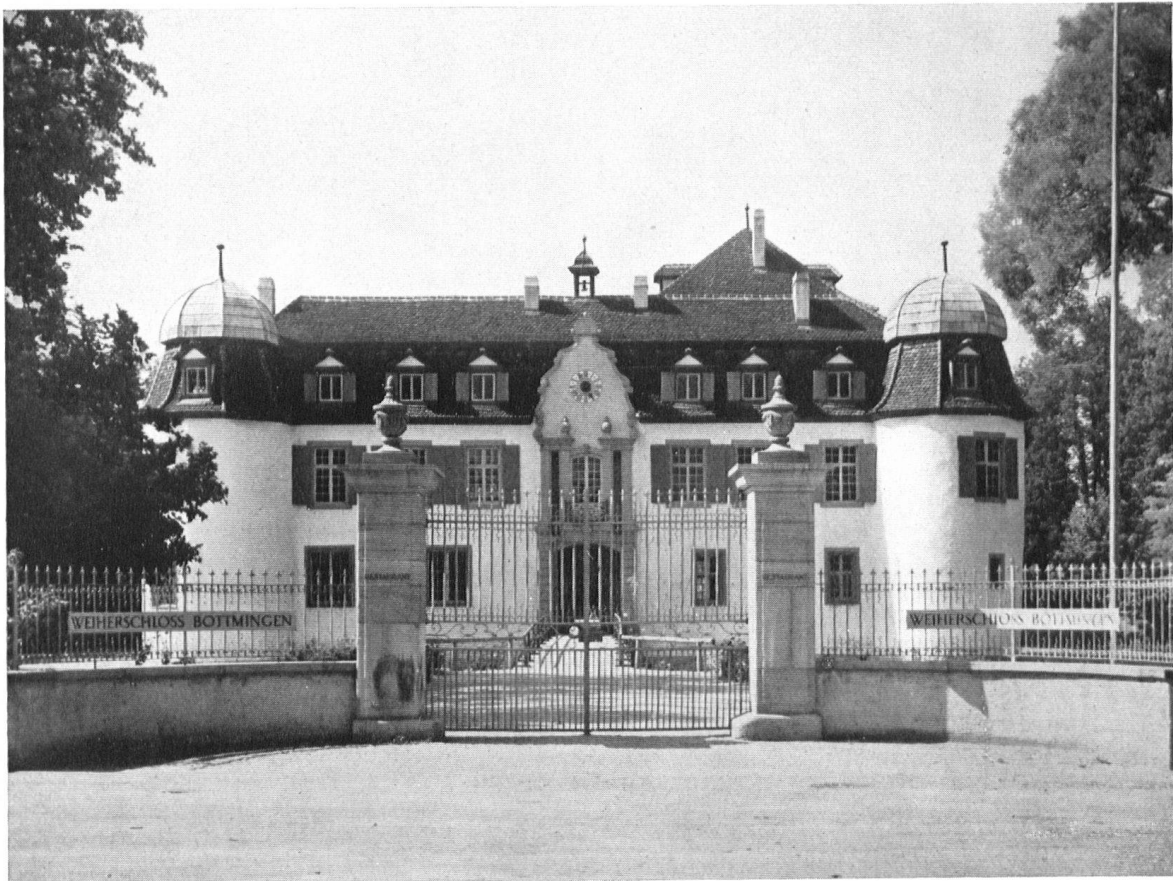
SCHLOSS BOTTMINGEN.
*In dem Canton Basel von
 Mitternacht anzusehen*
 A. Schloß Landskron. B. Oberweiler.
 C. Birsig-Fluß.
 Büchel del.



CHÂTEAU DE BOTTMINGUE.
*dans le Canton de Bâle, du
 Côté du Septentrion.*
 A. Château de Landskron. B. Oberweiler.
 C. Birsig-Rivière.
 D. Herrliberg exaud Cum. Drie.

Die glücklich gelungene Renovation des Weiberschlosses Bottmingen

Im Vergleich zum Kanton Bern, zur Waadt oder zu Neuenburg — um nur diese zu nennen — ist der Kanton Basel arm an erhaltenen Schlössern. Einige sehr alte fielen schon dem Erdbeben von 1356 zum Opfer, andere verbrannten oder verkamen infolge Geldmangels; wieder andere, namentlich die ehemaligen Dynasten-Burgen Farnsburg, Homburg und Waldenburg, fielen 1798 dem Zorne der Landbevölkerung zum Opfer. Erhalten blieben uns lediglich das Schloß Äsch (von Blarer), die beiden Binninger Schlösser, in der Stadt, etwas verunstaltet, Klybeck; ferner Pratteln



Nach Jahrzehnten arger Vernachlässigung steht das Schloß Bottmingen heute in neuer Schönheit vor den Toren der Stadt Basel. Mit diesem Bildbericht möchte der Heimatschutz denen, die das rühmliche Werk vollbrachten, Dank und Anerkennung sagen.

Pareil au phénix, le château de Bottmingen renaît. Entouré de ses douves, il met une parure aux portes mêmes de Bâle. Le Heimatschutz rend un hommage mérité à tous ceux qui lui ont rendu sa splendeur.

Dopo decenni di abbandono, il Castello di Bottmingen alle porte di Basilea ha riacquisito la primitiva bellezza. La Società svizzera per la difesa del patrimonio nazionale esprime la sua gratitudine a tutti quanti hanno cooperato al restauro.

Photographen: Aviatik, Balzer, Brückner, Jeck, Basel.

und Wildenstein, und schließlich, als das schönste von allen, das prächtige Weiher-
schloß Bottmingen!

Daß Bottmingen und auch die andern zuletzt genannten Edelsitze noch bestehen, hat seinen Grund darin, daß sie, seit 1500 etwa, *nicht* Landvogtei-Sitze, sondern in den Händen reicher Adelliger oder sonst von Gutsbesitzern waren. Sie waren also »politisch unbelastet«.

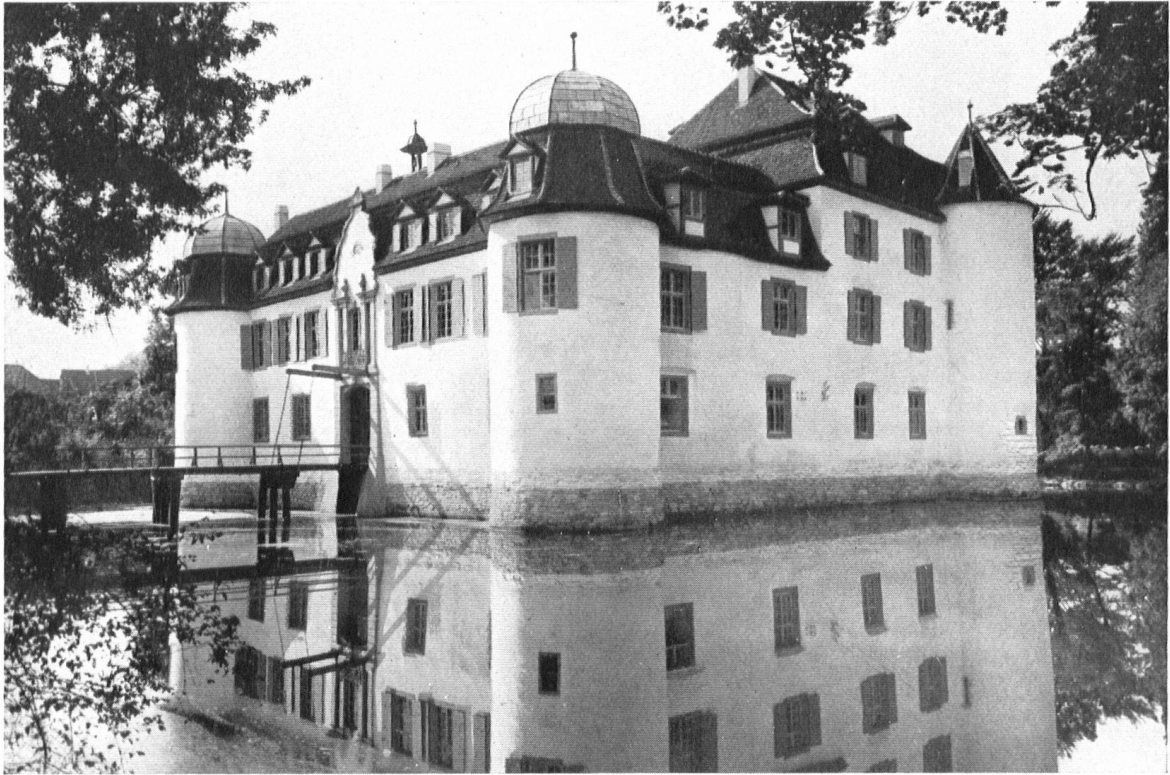


Das Weierschloß Bottmingen aus der Vogelschau vor der Wiederherstellung. Links der ärgerliche Saalbau, den man in den neunziger Jahren anhängte und nun wieder beseitigte.

Bottmingen vu à vol d'oiseau. — L'image prise avant les travaux montre encore, à l'aile gauche, une annexe de béton que l'on a fort heureusement fait disparaître.

Il Castello di Bottmingen visto a volo d'uccello prima della rinnovazione. A sinistra la brutta costruzione aggiunta nell'ultimo decennio del secolo scorso, ora eliminata.

In den sechziger Jahren des 14. Jahrhunderts besaß das Schloß Bottmingen der Edelknecht Johannes Kammerer als Lehen des Basler Bischofs. Aus dieser Zeit wohl stammen die ältesten, noch gotischen Grundmauern der Tor-Schildmauer, des südwestlichen Hauptbaues und der ehemals vier Ecktürme der sozusagen quadratischen Anlage. Als später der Basler Ratsherr und »Achtburger« Niklaus Schilling die Feste besaß, wurde sie 1409 durch den österreichischen Landvogt im Sundgau, Graf Hans von Lupfen, einem erbittertsten Feinde Basels, zerstört; aber die Schilling stellten sie wieder her und blieben auf ihr bis 1476. Oft wechselten seither die Besitzer — auch ein Professor der Universität, der Lombarde Doktor Friedrich von Guarlet, gehört zu ihnen —; das Schloß selbst aber wurde oft arg vernachlässigt, trotzdem die Stadt die Eigentümer zu dessen Unterhalt verpflichtete; zweimal, so 1641, mußte es versteigert werden.



Das erneuerte Schloß Bottmingen mit der Ziehbrücke. Der Turm rechts mußte zum großen Teil neu aufgebaut werden.

L'entrée du château et le pont-levis. La tourelle de droite a dû subir une réfection complète.

Il Castello di Bottmingen col ponte levatoio. La torre a destra è stata quasi interamente rifatta.

Endlich, 1720, erwarb *Johannes Deucher* aus Steckborn im Thurgau, ein reicher Spekulant in — angeblich — amerikanischen »Mississippi-Aktien«, Schloß Bottmingen: Er hat den Bau wieder zu Ehren gebracht, ihn vollständig und barock herstellen lassen: Das köstliche Portal-Risalit mit dem Voluten-umrahmten Aufbau, die Zwiebel-Bekrönungen der Nordtürme, die eigenartig freihängende Konstruktion der breiten Treppe, fast alle die hohen Fenstergewände mit den Akantusblättern in den untern Ecken der seitlichen Hohlkehlen, der streng geometrisch angelegte Garten dieses kleinen »Louvre« sind unter ihm geschaffen worden. Bis in die 1780er Jahre verblieb nun das Schloß im Eigentume der Familie Deucher, ging dann in die Hände von Basler Bürgern über, um dann seit 1888 als Restaurant — mit angebautem Tanzsaal (mit Eisenkonstruktionsdach!) — als beliebtes Ausflugsziel zu dienen. Auch der Schreibende hat dort in den Knabenjahren mit Eltern und Geschwistern, umgeben von den ihn damals besonders beeindruckenden Schlachtenbildern des 17. Jahrhunderts — oder im getäferten kleinen Ritterstübchen mit seinen Butzenscheiben —, manchen erfrischenden Imbiß einnehmen dürfen.



Schloß Bottmingen. Auch im Innern fand eine große «Useputzete» statt. Das Haupttreppenhaus vor der Renovation. Links die Türe zum ehemaligen Saalbau.

L'intérieur était à reprendre lui aussi. On aperçoit à gauche l'entrée de la « grande salle » moderne, aujourd'hui supprimée.

Anche l'interno del Castello di Bottmingen ha subito una trasformazione radicale. La scala principale prima dei restauri. A sinistra la porta che conduceva alla sala aggiunta e ora demolita.

Aber der Zustand des Schlosses und das oft unbedenkliche Gebaren verschiedener neuerer Wirte gaben immer mehr zu ernstern Bedenken Anlaß. Da stunden endlich die »Burgenfreunde beider Basel« unter ihrem nimmermüden und unverdrossenen Obmanne Max Ramstein auf: Diese, unter ihnen auch der unvergeßliche Dr. Carl



Das Haupttreppenhaus heute. Durch die Beseitigung des Saalbaues und die Wiederherstellung des ehemaligen Fensters kommt wieder Licht in den schön gestalteten Raum.

L'escalier d'honneur rendu à sa dignité. La lumière l'inonde par la fenêtre qu'avait bouchée la construction hétéroclite.

La scala principale come si presenta oggi. Grazie alla demolizione della sala attigua e il ripristinamento dell'antica finestra, la luce torna ad illuminare il bell'ambiente.

Roth, erließen Aufrufe und Propagandahefte zu einer großangelegten Geldsammlung; es wurde eine Aktien-Gesellschaft, der »Verein zur Erhaltung des Bottminger Schlosses« gegründet, dessen Anteilschein-Inhaber (Anteilscheine zu Fr. 50.— und 100.—) nun Besitzer des Schlosses wurden. Der Bund, der Kanton Basel-Land



Schloß Bottmingen. In traurigem Zustand befand sich vor allem der Gartensaal mit seinen zierlichen Stukkaturen.

Plus que tout autre local, le pavillon avait souffert.

Il Castello di Bottmingen. La sala che dà sul giardino coi suoi graziosi stucchi era ridotta in uno stato deplorabile.

vor allem, aber auch der Baselstädtische Arbeitsrappén, die Gemeinde Bottmingen und die umliegenden Gemeinden, viele Private, natürlich auch die Burgenfreunde beider Basel, der Schweizerische Burgenverein und auch die Sektion beider Basel der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, nebst andern kulturellen und Verkehrsvereinigungen steuerten immer wieder Geld zusammen, um die Renovation endlich Wirklichkeit werden zu lassen. Am 6. Dezember 1942 wurde mit den Arbeiten begonnen. Unser ehemaliger Sektionskassier, Herr Architekt Robert Grüninger, hatte schon früh die nötigen Planunterlagen und Berechnungen zusammengestellt; unter seiner unermüdlichen Leitung und mit dem Beistand von Herrn Architekt Leo Eya, ist nun endlich, in drei Bau-Etappen, dieses große Unternehmen unter Überwindung erheblicher Schwierigkeiten mit einem totalen Kostenaufwande von etwas mehr als 400 000 Franken zu Ende geführt worden.



Der Gartensaal heute. Die Louis XV.-Stukkaturen wurden von Rob. Stolle, Zürich, mit feiner Einfühlungsgabe in Stand gestellt.

Le voici dans sa nouvelle jeunesse. Les stucs Louis XV ont trouvé en M. Robert Stolle senior, de Zurich, le plus attentif des spécialistes.

L'attuale sala prospiciente il giardino, con gli stucchi Louis XV riattati con squisita sensibilità da Robert Stolle, Zurigo.

Der häßliche Tanzsaal ist entfernt, und seit 1946 steht das Bottminger Schloß wieder in seiner ganzen frischen Pracht da; der Weiher liegt, sauber gereinigt, in den ebenfalls hergestellten Garten mit seinem hohen Baumbestand eingebettet, die Zugbrücke kann wieder funktionieren und im Innern erfreut neben andern feinen Räumen namentlich der prächtige Gartensaal mit seinen leichtbeschwingten Louis-XV.-Stukkaturen. Das Schloß ist nicht nur zu einem erstklassigen Restaurant, sondern auch wieder zu einem ehrenwerten Kultur-Monumente geworden*. Auch wir Heimatschützer dürfen den Bundesbehörden, der eidgenössischen Kunstkommiss-

* Etwas fehlt allerdings noch: Am Abschlusse des Sträßchens gegenüber dem Hauptportale sollte gelegentlich ein kleiner Obelisk als Blickfang aufgestellt werden.

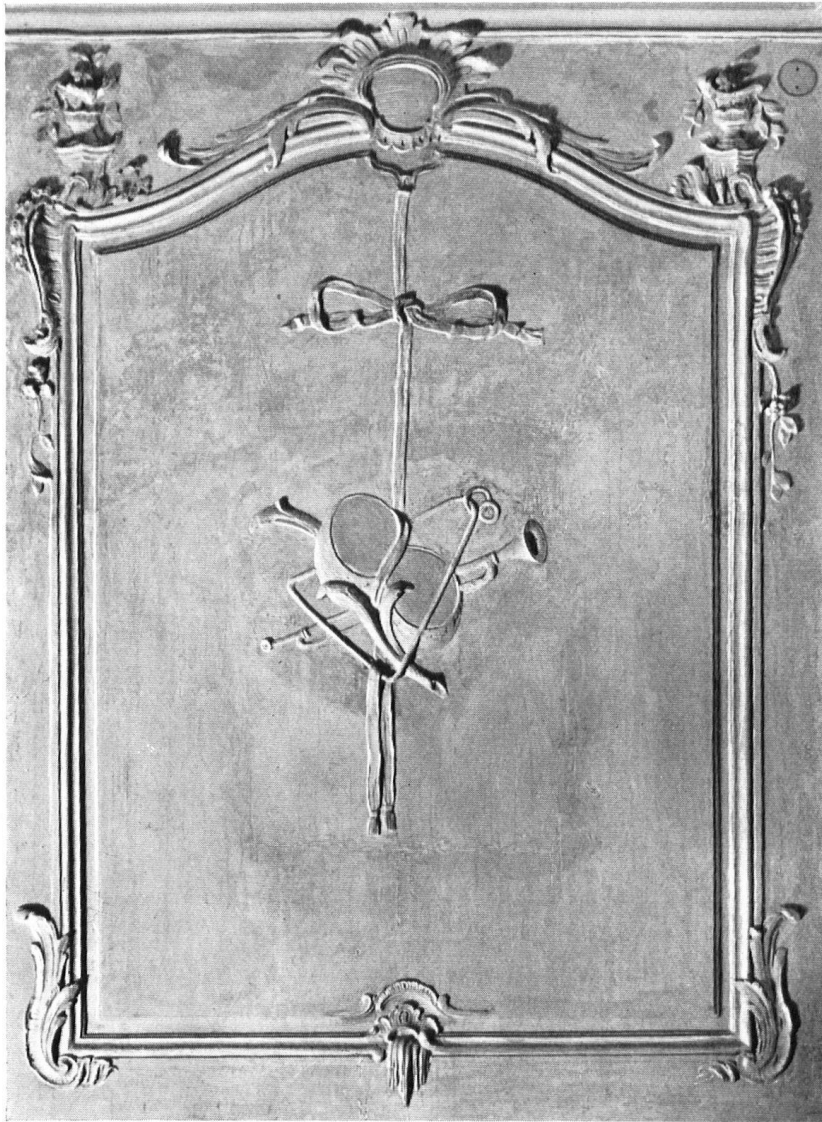


Schloß Bottmingen. Erstaunt fragt man sich heute, wie ein Baudenkmal dieses Ranges in einen solchen Zustand geraten konnte.

La photographie est un témoin non suspect: un panneau du pavillon dans l'état désespéré où l'aperçut le stucateur.

Il Castello di Bottmingen. Oggi ci si domanda come mai un monumento come questo potesse essere ridotto a tal punto.

sion und ihrem Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Linus Bichler, dem Regierungsrate des Kantons Basel-Land, dem Basellandschaftlichen Landrat, dem verstorbenen Herrn Hochbau-Inspektor Bohny, dem Basler Arbeitsrappenate, dem Gemeinderate von



Heute sind die Sünden der Väter ausgetilgt. Eine der dekorativen Wandfüllungen nach der Wiederherstellung (vergleiche Seite 68).

Usant de toute son habileté « pour réparer des ans l'irréparable outrage », l'homme de l'art a triomphé.

Le colpe dei padri sono vendicate. Una delle decorazioni murali restaurata (v. pag. 68).

Bottmingen und allen schon oben angeführten Weckern und Förderern aufs beste danken, daß sie in schwerer Zeit uns — der ganzen Heimat — das Bottminger Weiherschloß neu geschenkt haben!

H. Eppens.



Das erneuerte Schloß Bottmingen mit dem Garten, wo die Gäste aus der nahen Stadt Basel gerne ihren Kaffee trinken. Im Anbau rechts die Wirtswohnung.

L'on se prélassé aujourd'hui sur la terrasse de Bottmingen, en prenant des boissons fraîches.

Il Castello di Bottmingen rinnovato, col giardino in cui i basilesi convengono volentieri per il caffè. A destra l'abitazione dell'albergatore.

Le Château de Bottmingen en Bâle-Campagne

Le pays bâlois n'est pas très riche en châteaux forts. Un tremblement de terre formidable, celui de 1356, en fit tomber plusieurs, les vicissitudes de la guerre et du temps eurent raison des autres. La Révolution s'acharna sur Farnsburg, Homburg, Waldenburg, innocents témoins de la féodalité. En sorte qu'il ne reste guère



Das Weiherschloß Bottmingen ist heute eine gepflegte Gaststätte.

Mis en appétit par la promenade, les Bâlois le peuvent satisfaire sans nuire à la douceur du rêve.

Il Castello di Bottmingen ospita oggi un ristorante tenuto con cura e distinzione.

debout que l'Aesch des von Blarer, les deux châteaux de Binningen, et dans la ville, assez maltraité, Klybeck; enfin Pratteln et Wildenstein. Mais de beaucoup le plus imposant est Bottmingen.

En somme, il dut son salut au seul fait qu'il n'hébergeait aucun bailli, de telle façon que la haine populaire envers l'ancien régime détourna de lui ses coups.

Vers 1360, le donzel Jean Kammerer détenait la forteresse en fief de l'Évêque de Bâle. Les sous-bassements, en carré régulier flanqué de quatre tours dont l'une fut rasée au XVIII^e siècle, datent de cette époque. Et il est certain qu'alors déjà les douves le protégeaient de toutes parts. Passé aux mains du conseiller bâlois Nicolas Schilling, le comte Hans de Lupfen, bailli du Sundgau, s'en empara l'an 1409 et le démantela. Les Schilling y revinrent cependant et s'y maintinrent jusqu'en 1476. De nombreux seigneurs se succédèrent depuis, ce qui ne valut guère aux bâtiments, en dépit de l'obligation que leur prescrivait la ville d'assurer l'entretien. Par deux fois même, en 1641 notamment, il fut mis à l'encan.

Toutefois, en 1720, il eut la chance de plaire à un riche financier de Steckborn, en Thurgovie, Jean Deucher, qui le modernisa. Certes, l'archéologie serait en droit de s'en plaindre et les anachronismes paraîtraient intolérables s'ils ne dataient pas d'un siècle où l'art décoratif fleurissait d'une grâce captivante. Comme Tavernier à Aubonne, Deucher coiffa les tourelles de coupoles bizarres, mais réussit à faire sourire l'austère bâtisse, la dotant d'un portail à volutes et, surtout, transformant l'intérieur de la manière la plus plaisante à nos yeux qui n'ont point vu ce qu'il a démoli! La famille Deucher y demeura jusqu'en 1780. De riches Bâlois suivirent, lorsque, en 1888, un aubergiste prit possession des lieux. Il empiéta sur l'étang qu'il surchargea sans vergogne d'une salle de bal et d'un énorme toit de tôle. Le salut pourtant cohabitait avec la déchéance; le succès du restaurant fit la fortune du château.

Les tenanciers qui défilaient ne laissèrent pas d'y porter d'assez cruelles blessures. Il fallait intervenir: l'Association pour les châteaux des Deux-Bâle intervint. Parmi les disparus, le Dr Carl Roth mérite une mention, mais celui qui mena la campagne au succès est son président actuel M. Max Ramstein qui, par sa ténacité, sa propagande, réussit à constituer une société par actions destinée à l'achat du château. C'est chose faite aujourd'hui. Parmi les ouvriers de la première heure, on note d'éminents architectes, feu M. Bohny, MM. Grüninger et Léo Eya, ainsi que des archéologues tels que le Dr Riggenbach. La Confédération, par l'intermédiaire de la Commission des monuments historiques, le canton de Bâle-Campagne, la commune de Bottmingen, le Heimatschutz, le Burgenverein, d'innombrables personnalités menèrent l'entreprise à chef: elle se fit en trois étapes devisées à plus de 400 000 francs!

L'abominable verrue du XIXe siècle disparut et depuis 1946 les douves sont nettoyées, les jardins conservent leur haute futaie, le pont-levis fonctionne, les stucs ont retrouvé la vie, le restaurant n'est plus une guinguette et respecte du château la dignité revenue.

Erfreuliches aus dem Kanton Basel-Stadt

Eine einzigartige und hochehrfreuliche Entwicklung hat in jüngster Zeit der Denkmalschutz in Basel genommen. Bemühungen Dr. Kramers von 1937 und unseres früheren Sektions-Obmannes, Dr. Lukas Burckhardt, von 1942, im Basler Großen Rate, die bisherigen Verordnungen über den baulichen Heimatschutz möchten revidiert und es möchte für die Erhaltung der künstlerisch und historisch wertvollen Bauten und für die Gestaltung des Stadtbildes in ausreichendem Maße die ergänzenden baugesetzlichen Unterlagen geschaffen werden, haben den Regierungsrat von Basel-Stadt zu weittragenden Beschlüssen bestimmt. Er erweiterte mit Datum vom 7. Februar 1945 die Liste der unter öffentlichem Schutze stehenden Bauwerke um etwa das vierfache und straffte überdies die dazu gehörigen Verordnungen über den baulichen Heimatschutz.